

NL Fritz Wichart - 143.

Mies-graefe

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivellen-Zugang 22 / 19 80 Nr. 143

MARÉES-GESELLSCHAFT

LEITER: J. MEIER-GRAEFE, DRESDEN

GESCHÄFTSTELLE: R. PIPER & CO., RÖMERSTR. 1, MÜNCHEN. TEL. 31 445

DRESDEN, SEDANSTR. 39, DEN 20.11.17
TEL. 10184

*Prospekt liegt diesem Brief
unten bei Postums für Seemanns*

Lieber Herr Wichert !

Sie sehen aus dem beifolgenden prospekt,
dass ich versuche an andere Dinge, als an den leidigen
Krieg, zu denken. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn
Sie beitragen würden, die Drucke in die richtigen
Hände zu bringen. Vielleicht können Sie mir ein
paar Adressen angeben, an die ich mich, mit oder ohne
Berufung auf Ihren Namen, mit Prospekten wenden
darf.

Wir haben uns lange nicht gesehen. Wie geht
es Ihnen ? Ich habe mich nach Dresden zurückgezogen.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

J. Meier-Graefe

2

f. f.

BERLIN W.10
HOHENZOLLERNSTR. 15
TEL. NOLLENDORF 3890

13. Dezember 1917.

Lieber Herr Wichert,

ich bin auf ein paar Tage hier und möchte gerne die Gelegenheit benutzen, Sie zu sehen. Wenn Herr von Kühlmann nicht so beschäftigt ist, möchte ich auch ihn gern eine Sekunde sprechen. Ich bin telephonisch immer morgens bis etwa halb zehn zu erreichen.

Besten Gruss

Ihr

/ Meier-Fraefel

Dr. F. WICHERT.

3
Berlin W. 10, den 14. Dezember 1917.
von der Heydtstraße 11.

Herrn Meier-Graefe, Berlin W. 10, Hohenzollernstr. 15.

Lieber Herr Meier-Graefe.

Wie schön, daß wir uns wieder einmal sprechen
können. Sollte ich Sie vor Eintreffen dieser Zeilen telefonisch
noch nicht erreicht haben, so nehmen Sie dies einstweilen nur
als Empfangsbestätigung für Ihren Brief.

Beste Grüße

Ihr

2. d. 12
W

4

z. Zt. BERLIN W. 10
HOHENZOLLERNSTR. 15
TEL. NOLLENDORF 3890

15. Dezember 1917.

Lieber Herr Wichert,

schönen Dank für Ihren Brief. Sie erreichen mich telepho-
nisch mit Sicherheit immer nur morgens bis um halb zehn. Es liegt
mir viel daran, Sie wiederzusehen,

Besten Gruss

Ihr

Johann M.

Bezeichnete

MARÉES-GESELLSCHAFT ⁵

LEITER: J. MEIER-GRAEFE, DRESDEN

GESCHÄFTSTELLE: R. PIPER & CO., RÖMERSTR. 1, MÜNCHEN. TEL. 31 445

DRESDEN, SEDANSTR. 39, DEN 28.12.17
TEL. 10184

Lieber Herr Dr. Wichert !

Ich habe leider von Berlin fortreisen müssen, ohne Sie zu sehen, vielleicht ergibt sich in der nächsten Zeit einmal die gewünschte Gelegenheit. Ich möchte Ihnen gern von meinen Plänen mit der Marées-Gesellschaft erzählen.

Für heute hätte ich die Bitte auf dem Herzen, Kühlmann den beiliegenden Prospekt zu zeigen. Ich möchte ihn gern als Subskribenten gewinnen. Ich habe ihm schon einmal den Prospekt geschickt, vermute aber, daß er im Drang der Geschäfte verloren gegangen ist.

Die auf Seite 15 des Prospektes durchstrichenen Ausgaben sind vergriffen. Die anderen sind mit der gleichen Sorgfalt hergestellt. Von denen sind noch einige Exemplare frei. Es treibt mich weniger die

Sorge, sie an den Mann zu bringen, als die Rücksicht
auf die Qualität des Subskribenten. Uebrigens bin
ich Ihnen sehr verpflichtet, wenn Sie gelegentlich
kunstliebende Leute Ihres neuen Kreises auf die
schöne Sache aufmerksam machen wollten. Die Mann-
heimer Kunsthalle hat subskribiert.

Mit bestem Gruss

Ihr

J. Meier

DIE ERSTEN VIER DRUCKE
DER
MARÉES-GESELLSCHAFT



PROSPEKT WINTER 1917

Goethes Clavigo

ERSTER
DRUCK

Illustriert von

G. VON SECKENDORFF

Neun Blätter, aquarelliert nach den Originalen

Seckendorff hinterläßt mehrere Monumentalwerke (Fresken in öffentlichen Gebäuden der Mark), ein umfangreiches Oeuvre an Staffelei-Bildern (Legenden, Landschaften, Bildnisse) und eine große Zahl von Lithographien und Illustrationen. Die seltene Fruchtbarkeit des Malers überwucherte nicht den Trieb des Menschen nach einer Form aus den Mitteln der Zeit, die fähig wäre, sich über die Zeit zu erheben. Er hat in Deutschland und in Paris alle Bewegungen der jüngsten Malerei mitgemacht, hat mit der Zeit gelitten und gekämpft und war dem Siege nahe. Er galt, nicht nur seinen Freunden, als die größte Hoffnung unserer Kunst.

Seine Illustrationen, Spiele eines jungen Lyrikers, dem auch für den seltensten Ausdruck die Gebärde zufliegt, zeigen nur eine Seite seiner Vision, seine lieblichste.

Götz Freiherr von Seckendorff fiel bei einem Reiterangriff im August 1914 im Alter von 25 Jahren.



ERSTER AKT

Clavigos Wohnung

CLAVIGO. CARLOS

CLAVIGO

vom Schreibtisch aufstehend:

DAS Blatt wird eine gute Wirkung tun, es muß alle Weiber bezaubern. Sag mir, Carlos, glaubst du nicht, daß meine Wochenschrift jetzt eine der ersten in Europa ist?

CARLOS:

Wir Spanier wenigsten haben keinen neuern Autor der soviel Stärke des Gedankens, soviel blühende Einbildungskraft mit einem so glänzenden und





Das Werk erscheint im Format dieser Ankündigung in drei Ausgaben und in 200 numerierten Exemplaren. Druckleitung, gestochener Titel, Einband von E. R. Weiß.

Die ersten neun Exemplare, numeriert I—IX, sind auf Japan abgezogen. Jedem dieser Exemplare ist eins der Original-Aquarelle des Künstlers hinzugefügt. Ganzlederband.

Preis 350 Mark

Die folgenden 41 Exemplare, Nr. X—L, in der gleichen Ausstattung, ebenfalls auf Japan und Ganzleder-Bände.

Preis 120 Mark

Die folgenden Exemplare, numeriert 1—150, werden auf deutsches Büttin mit dem Wasserzeichen der Marées-Gesellschaft abgezogen und in Pappe mit Büttin gebunden.

Preis 30 Mark

Man bittet, den Bestellschein auf Seite 15 zu benutzen.

Geschäftsstelle der Marées-Gesellschaft:
R. Piper & Co., Römerstraße 1, München.



Paul Cézanne

ZWEITER
DRUCK

ZEHN

FAKSIMILIERT E AQUARELLE VORREDE VON JULIUS MEIER-GRAEFE

Das Aquarell Cézannes ist sein Gemälde von innen, die erste jener unzähligen dünnen Schichten, die der nie mit sich zufriedene Grübler auf die Leinwand häufte, und die eine, die von seiner so wenig ideologischen Idee den idealen Kern gibt. Die immer gegenwärtige Parallele mit Hans von Marées empfängt von diesen Blättern eine sonderbar eindringliche Bestätigung. So leicht malte der Marées der Hesperiden, der nie fertig wurde, dem die Verantwortung vor der geheiligten Tafel das Blut hemmte; so leicht zeichnete er, wenn er mit sich oder seinen Schülern plaudern wollte. So leicht „realisierte“ Cézanne, der so viele Bilder für das eine letzte opferte, den nie das Bewußtsein seiner Doktrin verließ; so dichtete er seine seltensten Augenblicke. Er ist nie glücklicher gewesen. Von seinem Fläche und Raum füllenden Gewichte blieb in dem Aquarell nur die Schönheit zurück.



Das Werk erscheint als Mappe in zwei Ausgaben von 200 numerierten Exemplaren und enthält zehn unter Aufsicht von Künstlern und des Herausgebers hergestellte, durchaus getreue Faksimiles in der Größe der Originale. Die Aquarelle sind typische farbige Werke aus verschiedenen Perioden des Meisters, und zwar figürliche Motive, Landschaften und Stilleben. Darunter das Hauptwerk: Die Paraphrase nach der Medea von Delacroix.

Die ersten fünfzig Exemplare, numeriert I—L, werden auf China abgezogen. Format 48 zu 58 cm. Mappe mit Goldprägung.

Preis 500 Mark

Die folgenden einhundertfünfzig Exemplare, 1—150, werden auf reines, vor dem Krieg hergestelltes, Hadern abgezogen. Format 43 zu 53 cm. Mappe mit farbiger Prägung.

Preis 250 Mark

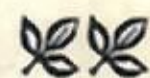
Die Papiere beider Ausgaben stimmen mit dem Paperton der Originale überein. Textdruck auf der Handpresse.

Nach der Auflage werden die Platten zerstört. Alle Drucke tragen den Blindstempel der Marées-Gesellschaft:



Man bittet, den Bestellschein auf Seite 15 zu benutzen.

Geschäftsstelle der Marées-Gesellschaft:
R. Piper & Co., Römerstraße 1, München.



Shakespeare-Visionen

DRITTER
DRUCK

Eine Huldigung deutscher Künstler

Radierungen, Steindrucke, Holzschnitte

VORREDE VON GERHART HAUPTMANN

Mit der Huldigung an einen Dichter, dem die Künstler vieler Generationen gehuldt haben, verbindet die Marées-Gesellschaft den Versuch, einem größeren Kreis deutscher Maler eine würdige Aufgabe zu geben und mit ihr wenigstens in groben Umrissen die Einheit des Stoffs herzustellen, deren Verlust als wesentlichster Anlaß des Niedergangs der Kunst in unseren Zeiten gelten kann.

Außerdem lag ihr daran, die jüngere Generation in einem repräsentativen Werke der Graphik zu Worte kommen zu lassen, einem Medium, das deutschen Malern von altersher gelegener scheint als die Malerei und das zumal die zeitgenössische deutsche Kunst in günstiges Licht stellt.

Das Werk enthält ausschließlich Originaldrucke in Radierung, Steinzeichnung und Holzschnitt, an denen gegenwärtig folgende Künstler arbeiten: René Beeh, Karl Caspar, Lovis Corinth, Artur Degner, Hans Freese, Rudolf Großmann, Olaf Gulbransson, Bernhard Hasler, Franz Heckendorf, Th. Th. Heine, Otto Hettner, Karl Hofer, Willi Jaeckel, Franz Jansen, R. Janthur, Erich Klossowski, Oskar Kokoschka, Leo von König, Alfred Kubin, Wilhelm Lehmbruck, Felix Meseck, Max Neumann, Willy Nowak, Adolf Schinnerer, Werner Schmidt, Walther Teutsch, Max Unold, Wilhelm Wagner, Karl Walser.



Das Werk erscheint als Mappe in zwei Ausgaben von 200 numerierten Exemplaren und enthält 25–30 Originaldrucke in Radierung, Steinzeichnung und Holzschnitt.

Die Drucke der ersten fünfzig Exemplare, numeriert I–L, sind vor der Schrift, auf Japan und von den Künstlern signiert. Die Radierungen dieser Ausgabe werden von den unverstählten Platten gedruckt. Format 48 zu 58 cm.

Preis 600 Mark

Die folgenden einhundertfünfzig Exemplare, numeriert 1–150, auf unserem Bütten. Format 43 zu 53 cm.

Preis 250 Mark

Nach Auflage werden Steine und Platten zerstört und von den zerstörten Platten wird ein Abzug gemacht. Alle Drucke tragen den Blindstempel der Marées-Gesellschaft:



Man bittet, den Bestellschein auf Seite 15 zu benutzen.

Geschäftsstelle der Marées-Gesellschaft:

R. Piper & Co., Römerstraße 1, München.



Die Skizzenmappe

VIERTER
DRUCK

Siebzig Nachbildungen von Zeichnungen französischer Meister des XIX. Jahrhunderts

Gesammelt und erläutert von Julius Elias

Das Werk, das zum ersten Male die Zeichnungen (Aquarell, Feder, Pastell, Kohle) der großen Franzosen nach Delacroix und Courbet zusammengestellt, ist die Frucht langjähriger kunsthistorischer Forschung. Julius Elias hat zumal solche Blätter gewählt, die dem deutschen Publikum unbekannt sind, teils in Skizzenbüchern, teils in den Mappen Pariser Sammler stecken und bisher noch nicht veröffentlicht wurden. Die Meister, denen er zunächst nachging, werden zu dem Impressionismus gerechnet. Dieser Kreis ist, von Mitläufern abgesehen, die nur die Gewinnste der Meister verbilligten, vollständig gegeben. Ihnen wurden die Führer der folgenden Generation zugesellt, die mit jenen Meistern in schöpferischen Beziehungen blieben. Im Text hat Elias die Zeichnung dieser spezifisch malerischen Schule analysiert.

Alle Reproduktionen, mit Ausnahme von vier Blättern, wurden in den Jahren vor Ausbruch des Krieges in Paris hergestellt und dort von Marty gedruckt. Die wörtliche Wiedergabe der Originale in Handschrift, Farbe und Ton wurde durch den glücklichen Umstand vervollständigt, daß es gelang, fast alle Papiersorten in Original wiederzufinden und für den Druck zu verwenden, auf die zu ihrer Zeit die Meister gezeichnet haben.

LISTE DER ZEICHNUNGEN

1	EDOUARD MANET	Stilleben	Aquarell
2	"	Studie zur „Olympia“ (bekl.)	"
3	"	Studie zur „Olympia“ (unbekl.)	"
4	"	Frau Manet im Garten	Blei und Kohle
5	"	Wandernde Musikanten	Aquarell
6	"	Studie nach einer Dame	Tusche
7	"	Bildnis der Frau de Nittis	"
8	"	Der Wassertrinker	"
9	"	Gare St. Lazare	Aquarell
10	"	Mädchenkopf mit Hut	"
11	BERTHE MORISOT	Sitzendes Mädchen	Pastell
12	"	Sitzende Frau	Aquarell
13	CLAUDE MONET	Karikatur	Blei
14	"	Innenhafen von Fécamp	Kohle
15	"	Dame im Wind	"
16	"	Die Mieten	"
17	"	Die Fischerhütte	"
18	"	Lesende Dame	Pastell
19	"	Das Meer bei Belle-Isle	Kohle
20	"	Kahn zwischen Klippen	Fettstift
21	CAMILLE PISSARRO	Eragny	Aquarell
22	"	Landschaft von St. Thomas	Kohle und Feder
23	"	Kniende Bäuerin	Kohle
24	"	Hohlweg bei Eragny	Aquarell
25	"	Die Holzfuhr	Kohle
26	ALFRED SISLEY	Ansicht von Moret	Feder
27	"	Der Hahn, das Boot	Aquarell u. Pastell
28	"	Hütten am Loing	Blei
29	"	Seine-Ufer	Feder
30	"	Die Rhede von Cardiff	Pastell
31	GUILLAUMIN	Landschaft von Damiette	Kohle
32	"	Pfahlbrücke auf der Isle St. Louis	"
33	EDGAR DEGAS	Stehende Frau	Pastell
34	"	Frau bei der Toilette	"

35	EDGAR DEGAS	Nach dem Bade	Pastell
36	"	Drei Tänzerinnen	"
37	"	An der Barre	"
38	AUGUSTE RENOIR	Bei der Toilette	"
39	"	Orangenverkäuferin	Rötel
40	"	Mädchenkopf	Kohle
41	"	Frau und Kind	Rötel
42	"	Studie zu den „Baigneuses“	Blei
43	PAUL CÉZANNE	Faun	Kohle
44	"	Pfirsiche	Aquarell
45	"	Billardspieler	Blei
46	"	Venus von Milo	"
47	"	Nymphen	Aquarell
48	"	Scene	Blei
49	TOULOUSE-LAUTREC	Das Laufmädchen	Tusche
50	"	Die Freundinnen	Aquarell
51	"	Le Souper	Blei
52	"	„Estampe Originale“	Pastell
53	"	Aux Ambassadeurs	"
54	GEORGE SEURAT	Dämmer-Landschaft	Kohle
55	"	Die Spaziergängerin	"
56	PIERRE BONNARD	Kind mit Hund	"
57	EDOUARD VUILLARD	Die Studentin	Pastell
58	"	Am Fenster	Aquarelliertes Pastell
59	VINCENT VAN GOGH	Holländische Bäuerin	Kohle
60	"	Seinebrücke	Tusche
61	"	Landschaft	Kohle
62	"	Die Brücke	Aquarell
63	"	Landschaft	Kohle
64	PAUL GAUGUIN	Siesta	Aquarell
65	AUGUSTE RODIN	Titelblatt zu Fleurs du Mal	Feder
66	"	Der Unheilbare	Fleures
67	"	Die Verdammten	du Mal
68	"	Die Kambodschanerin	Aquarell
69	"	Mädchenkörper	Blei
70	"	Die Marseillaise	Aquarellierte Kohle



Das Werk erscheint als Mappe in einer Ausgabe von 100 numerierten Exemplaren. Format 32 zu 48 cm.

Preis 1200 Mark

Die Nachbildungen, meistens in Größe der Originale, wurden auf die Papiere der Originale gedruckt, der Text auf das Bütten mit dem Wasserzeichen der Marées-Gesellschaft auf der Handpresse. Der Text enthält im Anhang einen bibliographischen Katalog der Zeichnungen der führenden Meister, soweit sie in den seltenen Publikationen der Zeit abgebildet sind, außerdem einen Überblick über die dem Verfasser während der Arbeit bekannt gewordenen Sammlungen.

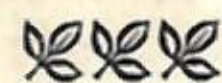
Dem Text sind Reproduktionen aus „l'Impressioniste“, dem Organ der Impressionisten, von dem nur noch zwei Exemplare existieren, und anderen Veröffentlichungen der Zeit in Ätzung beigegeben.

Nach Auflage wurden die Platten zerstört. Alle Drucke tragen den Blindstempel der Marées-Gesellschaft:



Man bittet, den Bestellschein auf S. 15 zu benutzen.

Geschäftsstelle der Marées-Gesellschaft:
R. Piper & Co., Römerstraße 1, München.



BESTELLUNG

Dem Besteller wird von der Geschäftsstelle die Nummer des subskribierten Exemplares mitgeteilt.

Bei Subskription der vier ersten Werke (Clavigo, Cézanne, Shakespeare, Skizzenmappe) auf einmal bleibt dem Besteller auch für die weiterfolgenden Drucke der Gesellschaft die subskribierte Nummer reserviert, ohne die Verpflichtung der Abnahme. Das Recht erlischt, wenn innerhalb vierzehn Tagen nach Erscheinen der Ankündigung für die nächste Serie keine Bestellung erfolgt. — Auf Wunsch wird der Name des Besitzers seinem Exemplar im Druck beigegeben.

Ich bestelle hiermit:

Drucke der Marées-Gesellschaft

Geschäftsstelle: Römerstraße 1, München

Erster Druck: CLAVIGO

Japan-Ausgabe (Nr. I—IX) 350 M.

Japan-Ausgabe (Nr. X—L) 120 „

Bütten-Ausgabe (Nr. 1—150) 30 „

Zweiter Druck: CÉZANNE

China-Ausgabe (Nr. I—L) 500 „

Hadern-Ausgabe (Nr. 1—150) 250 „

Dritter Druck: SHAKESPEARE-VISIONEN

Japan-Ausgabe (Nr. I—L) 600 „

Bütten-Ausgabe (Nr. 1—150) 250 „

Vierter Druck: DIE SKIZZENMAPPE

Einzige Ausgabe (Nr. 1—100) 1200 „

und bitte um Zusendung nach Erscheinen.

Name:

Wohnort:



Dr. F. WICHERT.

2
Berlin W. 10, den 22. März 1948.

Matthäikirchstraße 31.

Herrn Julius Meier-Graefe, Dresden, Sedanstr. 39.

Lieber Herr Meier-Graefe.

Es war ein richtiges Verhängnis, daß wir bei Ihrer Anwesenheit in Berlin nicht zusammenkommen konnten, aber die Zeit, die Sie mir für diesen Zweck angegeben hatten, lag deshalb so ungünstig, weil ich gerade dann Vortrag hatte oder mich für diesen Vortrag vorbereiten mußte.

Der Staatssekretär hat sich für die Clavigo-Ausgabe sehr interessiert, wie überhaupt für Ihre ganze Unternehmung. Leider war er durch den Wirbel der politischen Geschehnisse seitdem so sehr beansprucht, daß an eine ruhige Teilnahme an künstlerischen und schöngeistigen Dingen nicht zu denken war. Ich hoffe, die Gelegenheit dazu wird noch kommen, und dann werden Sie sehen, daß Ihr Zutrauen gerechtfertigt war.

Was mich selbst anbelangt, so leide ich auch im Augenblick daran, daß ich nun schon seit Jahren aus meiner Mannheimer Tätigkeit herausgerissen bin. Es ist ein Zitterleben, das man nicht allzu lange fortsetzen darf.

Mit herzlichem Gruß und ganz der Ihrige.

BERLIN W.10
HOHENZOLLERNSTR. 15
TEL. NOLLENDORF 3890

12. VI.
[O. Dat]

Meines sehr Mißes

auf Ihre Bitte später zu sehen, und
Ihren am Randgezeichnet und zu unterschreiben. Es wird
aber sehr wahrscheinlich zu sehen.

Der Herr Professor Dr. Meißner in Siebolds Institut
haben sehr interessante Briefe über meine
Jahre eines Harz - Aufstiegs gemacht in
Mitteldeutschland. Ich bin sehr an mich
interessiert. Sie haben sehr viel in
meine Beziehung als Dargestellter so zu verstehen,
daß ich natürlich den letzten Teil des
Lebens der sehr viel und Jünglinge und
auch auf mich und auch das ist sehr
klar, Sie haben für den Tag & Nacht
sehr (Sie haben sehr viel davon gemacht)

in der Vergangenheit. Sie sind nicht
Wanderer sein. Der Harz - Gesellschaft
zu helfen.

Es ist, glaube ich, das eine, daß
ein freundlicher Kontakt in der
Folge sein. Sie haben sehr viel davon

BERLIN W.10

HOHENZOLLERNSTR. 15

TEL. NOLLENDORF 3890

Ich verzeihende Nachsicht für die Unvollständigkeit
 man heute gebraucht. Der folgende Name ist
 Hier der Herr Kellner ist die Antwort
 ein neues Programm, das, die schwierig
 und unvollständig sind, das wird man alle
 Programm-ist Nachsicht darauf das
 Hingebung, das kann sein.

Wang 75 ist jetzt gegeben: glatte Ab-
 lesung. Unvollständige Lesung.

Die neue Name ist, das, das
 Wissen und das und das und das
 und ist man sehr bereit, das
 alle das ist das. Das ist das
 zum 14. ist das für das
 und das am 18. ist das für
 ein wenig das, das in das
 ist das zum das

so gut das!

Die 1. - das

MARÉES-GESELLSCHAFT

LEITER: I. MEIER-GRAEFE

GESCHÄFTSSTELLE: R. PIPER & CO., VERLAG, MÜNCHEN

DRESDEN, KAITZERSTR. 4 (TEL. 20696), DEN 21. VI. 20

Meines für Meier

Am 21. VI. 20
 Auf die von dem Tage für die
 Manager der Gesellschaft kommen? Die
 Arbeit geht weiter. 2. Punkt in dem ersten
 Moment jedoch nicht zu erfüllen. 2. Punkt
 schon bald den Text - ein wenig unklar
 mit dem Jahr 2020 zu erfüllen - und
 für mit sorgfältig prüfen lassen für keine
 Schwierigkeiten mit den?

Die erste

Die zweite

abgegeben
 W

neuf aufzuheben, und das selbe heft ich mir ab. sorgfältig
Leichtschick - Magorantelien gefaltet und nicht das
Läng und Drucklos anbringen. Mein Fall bei Freund,
Laf Carré ^{Laf. Laf. Meier} ~~heftete~~ ^{hat}, und Maxant Heide,
er kann das selbe ^{mit} ~~heftete~~ ^{heftete} bei Magorantelien geschehen.

Ich habe d. gemacht, das ich alle zusammen mit
gründlich und auch die Tafel der Luf. durch
den Heide wird, also ich aber gefragt, ob ich die
Luf. mit anderen kann. Die sind auch bei
vergeblich. Forderung, d. ein begehrt. Teller
und es sind ein Tafel. Forderung, so ich 15
Lungen. Ich beziehe von ein Tafel. Tafel, und
auch all das ist die Luf. eine. Luf. Luf.
so zusammen steht. Dessen heide ich
das Tafel Luf. Ich nicht es. Der Heide war
Carré. Kufen, falls ich Carré. Forderung
hat und aufpassen auch von Forderung - Forderung
den Maxant Tafel. Ich nicht, so nicht
die kann die Forderung Tafel, allein Lungen.
Also die gefragt, ob die d. Forderung. Carré
kann begehrt das Tafel so gut zusammen
mit nicht.

Laf. Carré

W. / Luf. - Luf.

W. Carré

W. Carré

J. K. L.

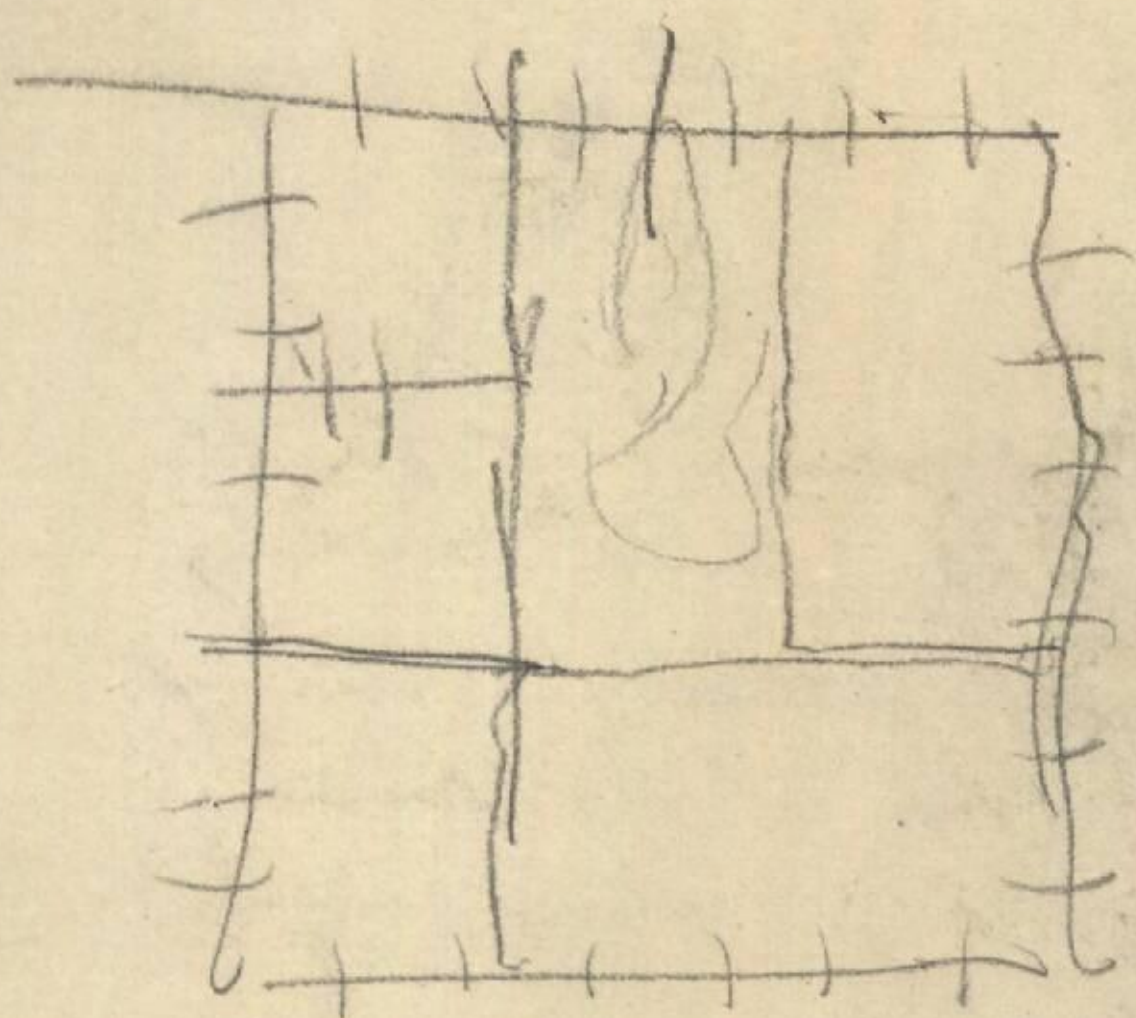
Mein lieber Herr

Ich habe mit diesem Brief Sie n.
 Aufmerksam die Sache gekannt, welche mit Bezug
 auf diesen hat auch so viel Kinken, wobei
 Ihnen auch so vieles, was ich in der letzten
 Woche. Mein Wunsch ist ganz nach
 dem Wunsch. In der letzten Woche hat der Herr
 gegen die erste Woche nach dem ersten, dann
 ist der zweite Woche der zweite Woche, und
 dann nach dem ersten der zweite. Es ist
 besser zu verstehen. Der Herr hat
 nach dem 10. 84. Ich will Ihnen
 ein gutes kleines Kinken zeigen, die
 Sache und die Sache ist sehr
 wichtig - endlich kann ich Ihnen
 zeigen!

Ich würde Ihnen das ganze - Kinken
 mit für den Herrn, der Herr hat
 nach dem, das ich Sie n. Aufmerksam
 nach dem.

Sehr geehrter Herr

Dr. J. Meier-Graefe



MAREES GESELLSCHAFT



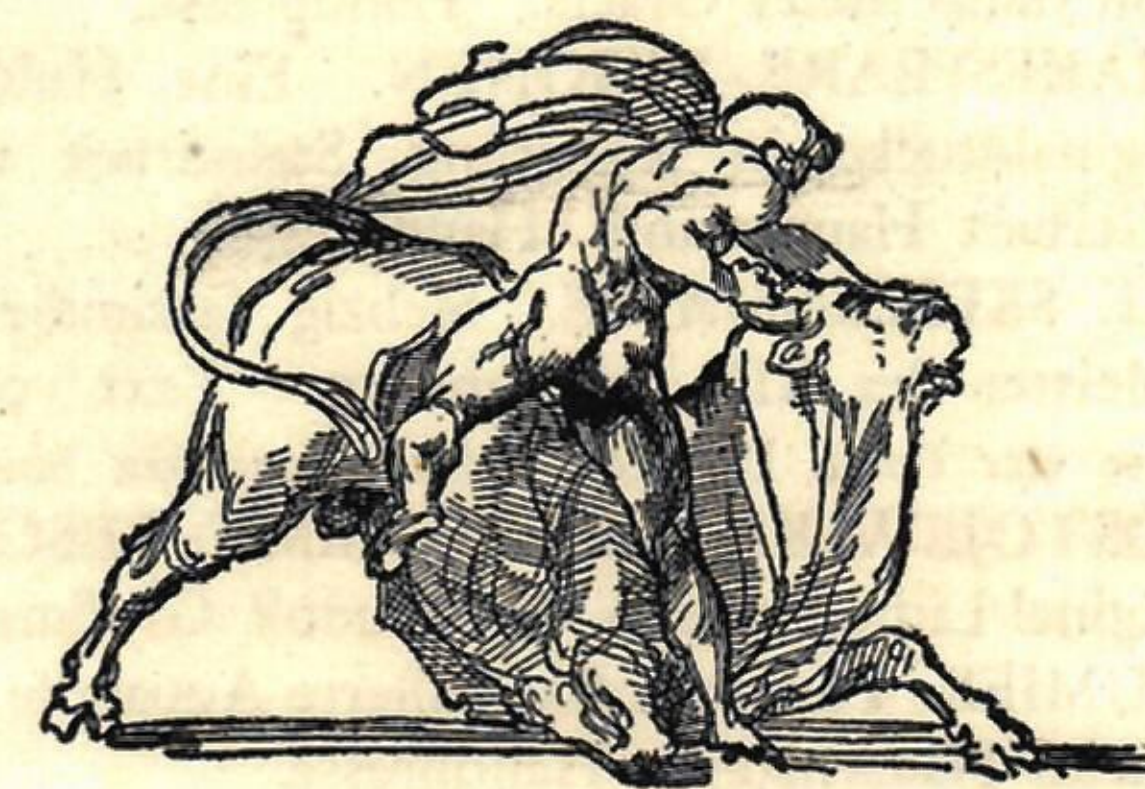
LEITER: JULIUS MEIER-GRAEFE IN BERLIN /
GESCHÄFTSSTELLE: R. PIPER & Co., VERLAG,
MÜNCHEN, RÖMERSTRASSE 1

Der Wunsch, einen Kreis von Kunstfreunden einer bestimmten Art zu sammeln, hat vor dem Krieg den Plan, die Marées-Gesellschaft zu gründen, entstehen lassen. Wir fanden damals neben der liberalen Bereitwilligkeit unserer Zeit, allen nur erdenklichen Anregungen, die etwas Neues versprochen, zu folgen, die flauere, unsichere, einsichtslose Schätzung notwendiger, universeller Werte und glaubten, in dem kausalen Zusammenhang beider Erscheinungen einen wesentlichen, weil faßbaren und vielleicht nicht irreparablen Teil der Mißstände aufzudecken, die den Rückgang der zeitgenössischen Kunst bewirkt haben. Nicht weniger bedeutsam als dieses Zusammentreffen erschien uns die wachsende Wirkung eng begrenzter Kunsttheorien, die aus dem Dasein eines Zustands seine Gültigkeit folgerten und zu Gunsten der Ornamentik oder anderer Sonder-Rücksichten einen Verzicht zu rechtfertigen suchten, der schlechterdings das Dasein der Kunst als geistiger Wert in Frage stellt. Nicht weniger bedeutsam das Überhandnehmen gruppenhafter Betätigungen auf Kosten persönlicher Leistung und die Gleichartigkeit dieser Zustände in allen Ländern. Wie auf anderen Gebieten des Geistes war auch in der Kunst auf das Regiment der Akademie, das mit Recht gebrochen werden mußte, eine uferlose Freizügigkeit der Instinkte gefolgt. Sie näherte das Kunstleben der Anarchie und setzte es einer Schwächung von allen Seiten aus, die es für jedes neue Akademikertum, wenn nicht für Schlimmeres, reif machte.

Der Krieg schob den Plan beiseite, nicht den Anlaß. Ja, der Krieg führte dem Zweifel an der zuverlässigen Gesittung der Epoche ernste Argumente zu. Entweder ist die Kunst Zeitvertreib, Luxus, Handarbeit, Spezialität, Auswuchs. Dann geht sie das Unheil nichts an. Oder sie ist Merkmal und Symbol, höchste Frucht weltumfassenden Geistes, dann durfte es, war sie stark, besaß sie den würdigen Platz im Haushalt der Völker, nicht diesen Krieg geben, diesen Brand der Kultur-Welt, für den jeder einen anderen anklagt, und den zuletzt die Unfähigkeit der Menschen, ein Ganzes zu überdenken, die Ungeistigkeit der Menschheit, entstehen ließ.

Die Verstümmelung, Verkümmern der seelischen Kräfte, die sich mit jeder Freizügigkeit, mit jedem Fortschritt der Zivilisation, auch mit vielerlei Kunstinteressen sehr wohl verträgt, mußte vor dem Krieg jeden Denker zu der Frage bringen: Wohin treiben wir? Eine Frage, die den satten Betrachter nur dazu brachte, die Frager für rückständige Leute zu erklären, die nicht mitgehen wollten, wo alles doch im allerbesten Gange

war. Die Antwort kam über Nacht wie der Sturm über den Rosengarten. Notwendiger als vorher wird jetzt jeder, auch der bescheidenste Versuch, die Welt, die sich zur Kunst bekennt, bekennen möchte, zu einen und sie auf die Werte zu weisen, deren Geist die Forderung an unsere Gesittung zu sichern vermag. Dies der Zweck der Marées-Gesellschaft. Der Name des großen Deutschen, dem wir uns zu verbinden wagen, des Künstlers, der die Verantwortlichkeit eines für unsere Zeit Schaffenden kannte und wie kaum ein anderer Meister erfüllte, soll zunächst nur die Ansprüche andeuten, die wir an Wahl und Ausführung unserer Aufgaben zu stellen gedenken. Wir beginnen mit einer Reihe von Drucken.



DRUCKE DER MARÉES-GESELLSCHAFT

Unsere künstlerischen Beiträge werden, soweit sie von lebenden Malern stammen, immer in Originaltechnik — Radierung, Holzschnitt oder Steinzeichnung — erscheinen, vom Künstler auf die Druckfläche gebracht und unter seiner Aufsicht gedruckt. Der Plan unseres Unternehmens erlaubt nicht, uns lediglich an diese vornehmste, dem Bibliophilen am nächsten stehende Technik zu halten. Wir können nicht auf die Meister der Vergangenheit verzichten, am wenigsten auf die der letzten großen Generationen. Deren Werke werden wir mit Hilfe der modernen, durch künstlerische Aufsicht und die Hand des Künstlers verbesserten, Reproduktionsverfahren wiedergeben. Die Vorbilder sind so zahlreich, daß wir die wählen können, die sich bei dem heutigen Stand der Technik vollendet, nämlich nahezu identisch vervielfältigen lassen wie z. B. fast alle Zeichnungen und die meisten Aquarelle, deren Auftrag die Farbe nicht im Relief bringt.

Wir verhehlen uns nicht, wie viel dieses Programm der Tradition des Liebhabers zumutet, aber wollen lieber gegen eine Orthodoxie technischer Art sündigen, als den bedenklicheren künstlerischen Kompromiß schließen, der mit jeder Beschränkung in der Auswahl der Vorbilder verbunden wäre.

Die Drucke der Marées-Gesellschaft, von Meier-Graefe herausgegeben, erscheinen in beschränkter Auflage, die jedesmal in einer Sonderankündigung angegeben wird (100—200 Exemplare. Siehe Beilage). Die buchgerechte Ausstattung der Drucke hat E. R. Weiß übernommen.

Erster Druck: GOETHES CLAVIGO. Mit neun handkolorierten Illustrationen des Malers Goetz von Seckendorff, geboren 1889, gefallen im August 1914.

Zweiter Druck: CÉZANNE. Zehn faksimilierte farbige Aquarelle in Originalgröße. Text von Julius Meier-Graefe. Handpresse.

Dritter Druck: SHAKESPEARE - VISIONEN. Eine Huldigung deutscher Künstler. Originaldrucke in Radierung, Steindruck und Holzschnitt. Vorrede von Gerhart Hauptmann. Handpresse.

Vierter Druck: DIE SKIZZENMAPPE. Siebzig faksimilierte Zeichnungen französischer Meister des XIX. Jahrhunderts. Text von Julius Elias. Näheres über diese vier ersten Drucke in der inliegenden Sonderankündigung.

Fünfter Druck: DOSTOJEWSKI, EINE DUMME GESCHICHTE. Mit kolorierten Original-Lithographien von Rudolf Großmann. Handpresse.

Sechster Druck: DAUMIER. Fünfzehn faksimilierte Aquarelle in Originalgröße. Text von Wilhelm Hausenstein. Handpresse.

Siebenter Druck: DEUTSCHE GEDICHTE MIT ZEICHNUNGEN DEUTSCHER MEISTER VON FRÜHER UND HEUTE. Kaltnadelarbeiten. Vorrede von Rudolf Borchardt. Handpresse.

Achter Druck: DELACROIX. Eine Original-Lithographie (von dem in Paris gefundenen alten Stein gedruckt), fünfzehn faksimilierte farbige Aquarelle.

Neunter Druck: HANS VON MARÉES. Dreißig faksimilierte Zeichnungen in Originalgröße. Text von Wilhelm Worringer. Handpresse.

Zehnter Druck: ERINNERUNGEN AN REMBRANDT. Zwanzig Original-Radierungen und Steindrucke zeitgenössischer Künstler. Text von Richard Dehmel. Handpresse.

Elfter Druck: FLAUBERT, HEILIGER JULIAN. Mit Original-Holzschnitten von Max Unold. Handpresse.

Zwölfter Druck: GOETZ VON SECKENDORFF. Zwanzig Original-Lithographien. Text von B. Freiherrn von der Marwitz. Handpresse.

Dreizehnter Druck: PSYCHE UND CUPIDO. Nach Apulejus von Ludwig Wolde. Mit Original-Steindrucken von Erich Klossowski. Handpresse.

Vierzehnter Druck: POUSSIN. Fünfzehn faksimilierte Zeichnungen. Text von Hugo v. Hofmannsthal. Handpresse.

Fünfzehnter Druck: MICHELANGELO. Gedichte und Zeichnungen des Cinquecento. Holzschnitte. Vorrede von Franz Werfel. Handpresse.

Die Reihenfolge der Drucke 5—15 steht noch nicht endgültig fest.